



Ausschuss für Schule, Kultur und Sport
der Stadt Husum
05.Mai 2020

Max&Milla

1

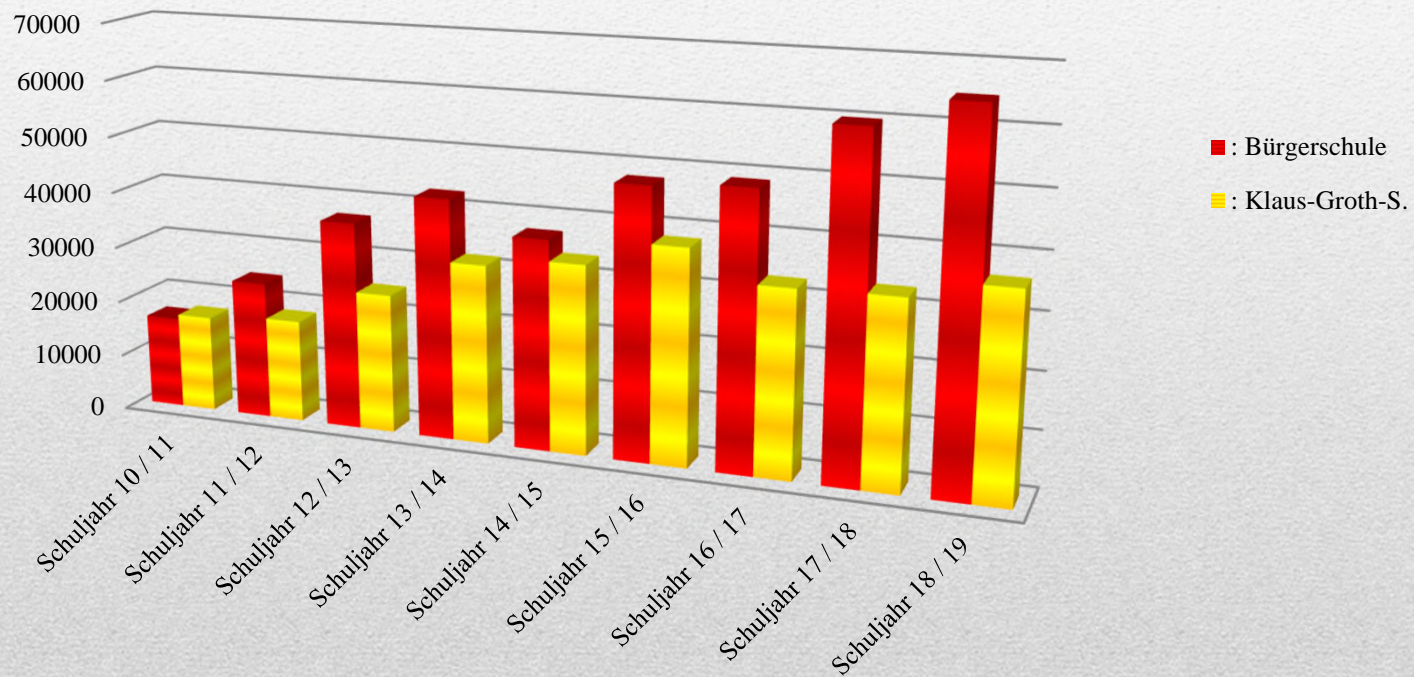
1. Max&Milla in Zahlen
vor und (hoffentlich) nach Corona
2. Unterschiede zwischen der Bürgerschule und
der Klaus-Groth-Schule
3. Zusätzlicher Personalbedarf in der
Bürgerschule
4. Max&Milla in Coronazeiten – inhaltliche und
finanzielle Auswirkungen.

Kinderzahlen:

	Bürgerschule	Klaus-Groth-Schule
Angemeldete Kinder	105	107
Durchschnittlich anwesend	80-95	70-80
Warteliste	26	6

Betreuungsstunden im Schuljahr 2018/2019

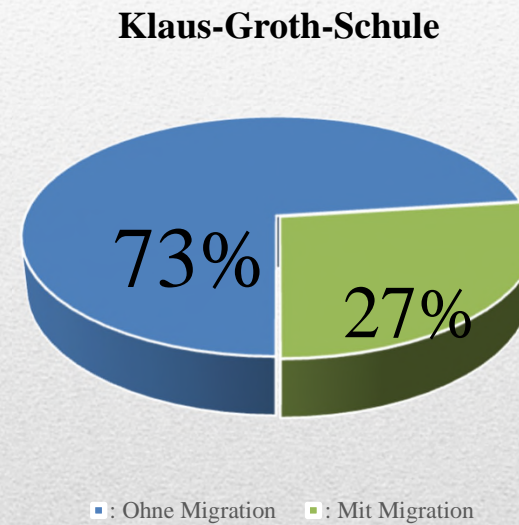
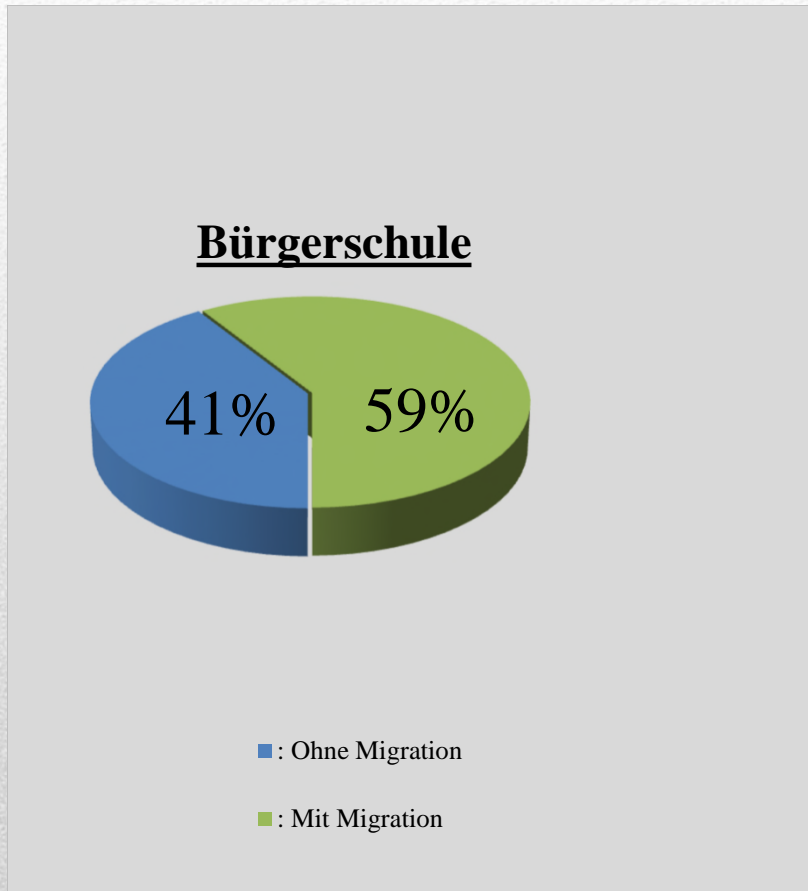
Betreuungsstunden per Schuljahr:



Betreuungsstunden in Zahlen

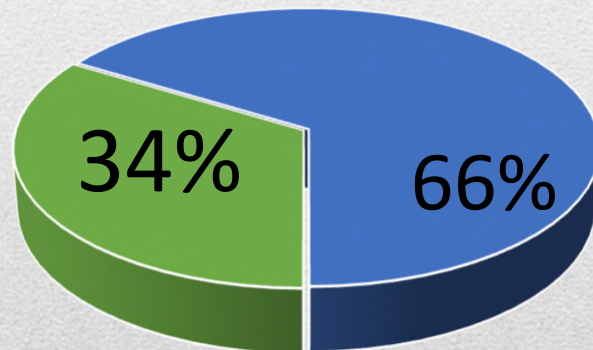
- | Schuljahr | Bürgerschule | Klaus-Groth-Schule |
|-----------|--------------|--------------------|
| 10/11: | 16.348 | 17.145 |
| 11/12: | 24.535 | 18.232 |
| 12/13: | 37.004 | 24.765 |
| 13/14: | 42.743 | 31.765 |
| 14/15: | 37.274 | 33.539 |
| 15/16: | 47.846 | 38.079 |
| 16/17: | 48.835 | 32.933 |
| 17/18: | 59.972 | 33.219 |
| 18/19: | 64.829 | 36.379 |

Kinder mit Migrationshintergrund



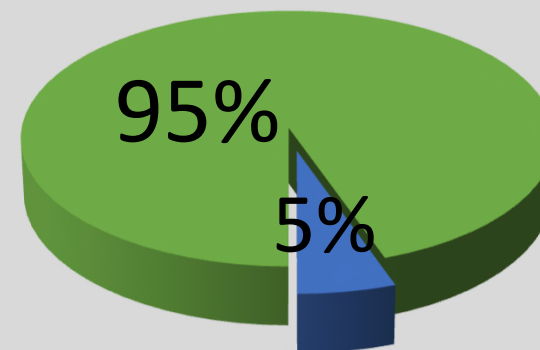
Die formale Frage nach dem Migrationshintergrund ist unseres Erachtens ungenau. Deshalb fragen wir Eltern immer auch nach der Sprache, die in der Familie hauptsächlich gesprochen wird:

Bürgerschule



■ : Deutsch ■ : Fremdsprache

Klaus-Groth-Schule

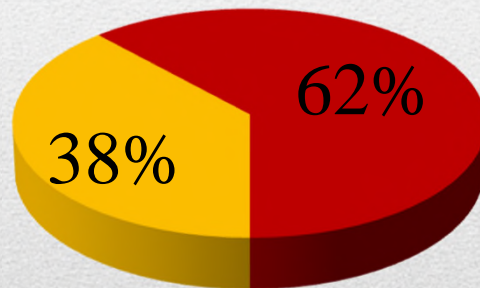


■ : Deutsch ■ : Fremdsprache

7

- In den letzten 13 Jahren hatten wir unterschiedliche Finanzierungsquellen.
- Dies hat sich im Laufe der Zeit immer mal verändert.
- Im Augenblick gibt es eigentlich nur noch den privat bezahlten Elternbeitrag und die Sozialstaffel.

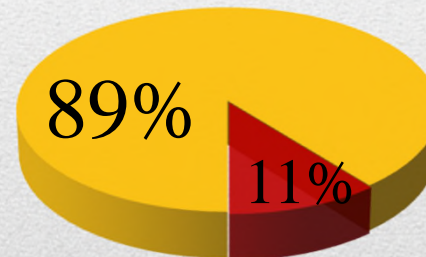
Bürgerschule



■ : Selbstzahler

■ : Sozialstaffel

Klaus-Groth-Schule

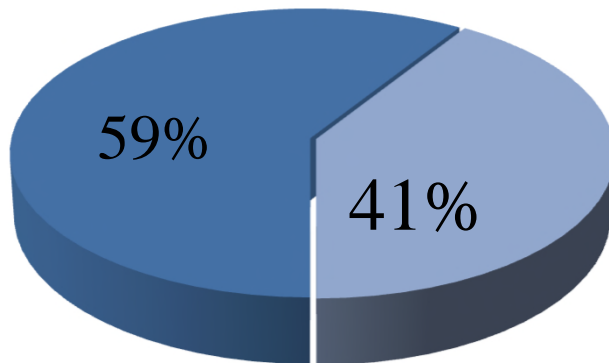


■ : Selbstzahler

■ : Sozialstaffel

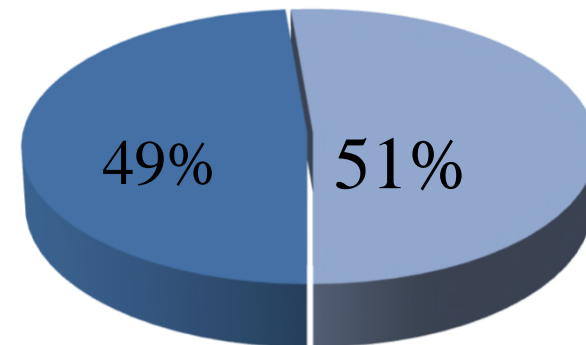
Verteilung nach Geschlechtern

Bürgerschule



■ : Jungen ■ : Mädchen

Klaus-Groth-Schule



■ Jungen: ■ Mädchen

	Bürgerschule		Klaus Groth Schule	
	2015	2019	2015	2019
Personal hauptamtlich	5	3w 2m	4	3w 1m
Honorarkräfte	5	6	2	2
Personal- schlüssel	1: 20	1: 20	1: 25	1: 25
Zuschuss Stadt Husum	95.000 €	93.000 €	77.000 €	89,000 €
Förderung pro Kind und Monat	79,16 €	73,80 €	64.81 €	69,32

Finanzen 2019

		Bürgerschule Klaus-G-Sch	
Zuwendungen öffentliche			
Öffentl. Zuschüsse Stadt Husum		93.000,00 €	89.000,00 €
Öffentl. Zuschüsse Land SH		28.980,33 €	19.986,67 €
Zweckbetrieb Leistungsentgelte			
Betreuungsentgelte Eltern		23.309,81 €	46.442,65 €
Betreuungsentgelte Sozialst.		90.521,55 €	20.246,80 €
Elternant. Kinderverpfl.		23.180,45 €	30.501,73 €
Erl.Bild.-u.TeilhabeGS (Essen)		31.802,40 €	6.942,00 €
Erl.Bild.-u.TeilhabeGS (Lerfö)			
Bundesfreiwilligendienst		2.005,92 €	2.005,92 €
Einnahmen		292.800,46 €	215.125,77 €
Ausgaben			
Personalkosten		226.081,82 €	171.509,66 €
Sachkosten		78.925,15 €	51.580,81 €
Ges. Ausgaben		305.006,97 €	223.090,47 €
		-12.206,51 €	-7.964,71 €

Beitragserhöhung 2020

In den vergangenen Jahren haben wir steigende Kosten durch die steigende Zahl von Kindern ausgleichen können. Seit drei Jahren ist die Anzahl der Kinder konstant und wir können steigende Kosten nicht mehr durch Mehreinnahmen ausgleichen.

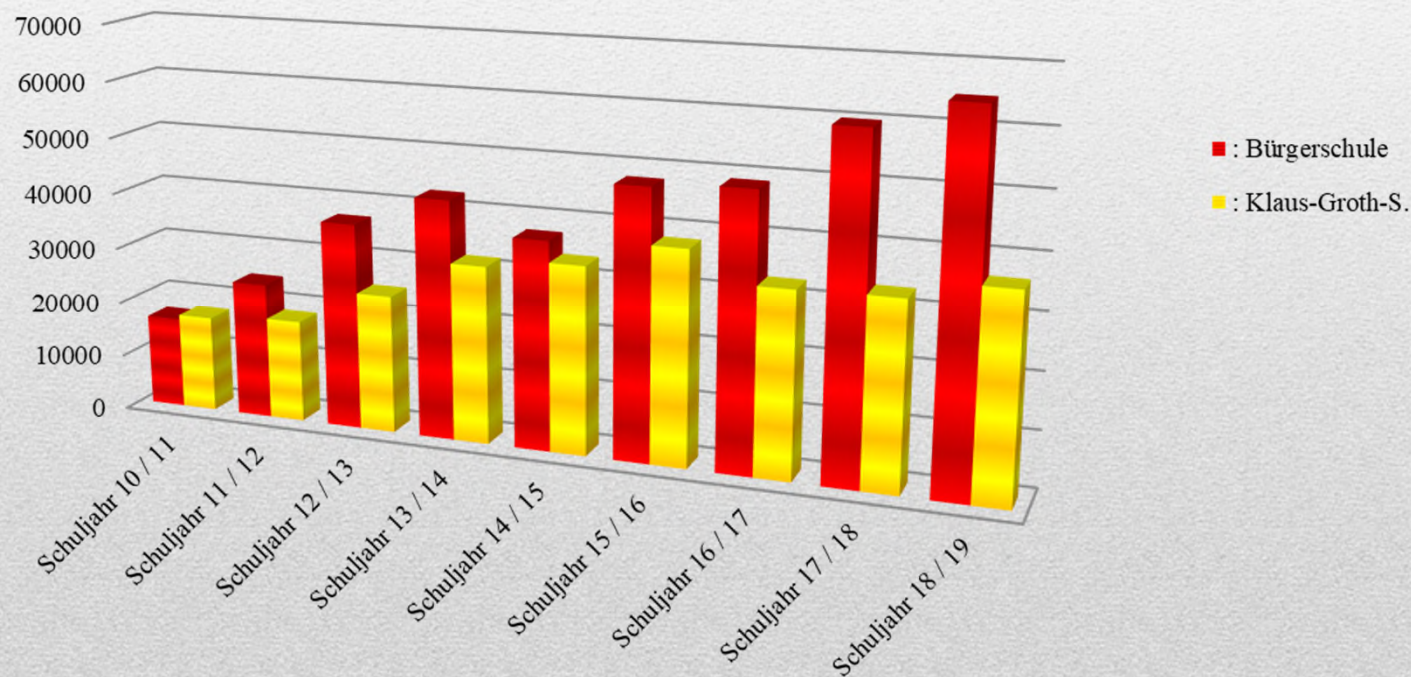
Aus diesem Grunde haben wir die Beiträge zum 01.05.2020 angehoben.

Seit 2007 zahlen die Eltern 1,50€ pro Betreuungsstunde. Diese haben wir auf 1,80€ angehoben.

Die Sozialstaffel rechnen wir seit deren Bestehen 2011 mit pauschal 110,00 € monatlich ab. Hier wollten wir eine Erhöhung auf 150,00 € erreichen, da sich auch der Stundenanteil der Kinder deutlich erhöht hat.

Zur inhaltlichen Arbeit und den Unterschieden

Betreuungsstunden per Schuljahr:



Veränderungen?!

Meine Ausführungen im Schulausschuss am 24.03.2018 decken sich weitgehend mit dem, was ich nun wieder beschreiben könnte, deshalb beschränke ich mich auf wenige Bemerkungen dazu und nehme die Unterschiede in den Blick:

In beiden Schulen kommen die Kinder um 12.00 und 13.00 Uhr, nach dem Mittagessen machen sie nach Klassenstufen getrennt ihre Hausaufgaben und haben anschließend Gelegenheit:

- Nichts planmäßiges zu tun, also völlig zweckfrei spielen, reden, chillen.
- Sich am Basteltisch niederzulassen und je nach Angebot irgendetwas zu produzieren
- Mit den Kolleg*innen zu besprechen, was gerade bewegt
- Gruppenangebote wahrzunehmen aus den Bereichen: Bewegung, Hauswirtschaft, Gestaltung, Umgang mit Tablets, Jungen/Mädchengruppen usw..

Unterschiede

- In der Klaus-Groth-Schule werden viele Kinder zwischen 15.00 und 16.00 abgeholt bzw. gehen nach Hause weil Eltern dann zuhause sind, oder andere Freizeitangebote und -verpflichtungen in anderen Vereinen (Musikunterricht, Sport vielleicht auch Nachhilfe) wahrgenommen werden. Das ist auch gut so, denn wir verstehen uns ja ausdrücklich nicht als Konkurrenzangebot zu anderen Vereinen, sondern versuchen die Kinder in andere Freizeitaktivitäten einzubinden.
- In der Bürgerschule fehlt einerseits oftmals die Tagesstruktur durch Arbeits- und Familienzeiten und andererseits die Einbindung in andere Freizeitbeschäftigungen. (Und gerade für viele diese Kinder ist es wichtig einen verlässlichen und sicheren Rahmen zu haben). Deshalb sind auch um 16.30 Uhr immer noch mehr als 30 Kinder in der Schule und die Anzahl der Gruppenangebote ist deutlich höher.
- Thematisch unterscheiden sich die Angebote nur in einem Punkt: Schon lange lesen wir in der Bürgerschule Geschichten auf arabisch. Hinzugekommen sind 2 gut besuchte Kurse ‚Arabisch schreiben‘, damit Kinder auch ihre Herkunftssprache pflegen (und nicht darauf angewiesen sind, diese Kulturtechniken ausschließlich in einer Moschee zu lernen).

- Veränderte Gemeinsamkeit der Schulen gibt es auch. So scheint mir in beiden Schulen die Anzahl der Kinder zuzunehmen, deren Eltern z.T. massive psychische Probleme haben unter denen die Kinder auf unterschiedliche Weise leiden. Die Einen sind still und zurückgezogen- eigentlich erst einmal unauffällig, aber nachhaltig belastet. Und dann gibt es da noch die anderen Kinder (z.T. auch ohne offensichtlich belastete Eltern): Vor einigen Jahren nannten viele Menschen sie (zynisch) verhaltensoriginell, ich finde den neueren Begriff der Systemsprenger sehr viel treffender. Sie halten sich nicht an Regeln, weder in Strukturen noch in Beziehungen zu anderen Menschen. Dadurch erhöht sich der individuelle Betreuungsdarf einzelner Kinder sehr deutlich.
- Über diese Entwicklungen sind wir auch mit der Verwaltung immer wieder im Austausch und im Gespräch. Die Suche nach der Möglichkeit auch unsere ständige Warteliste abzuarbeiten, hat bisher noch zu keinen verwertbaren Ergebnissen geführt.

Am 10. Februar 2020 habe ich über diese Diskussion hinausgehend bei der Stadt Husum eine Ausweitung der Betreuungsintensität um eine weitere Personalstelle beantragt. Dies habe ich nicht nur aufgrund der hohen Zahl von Betreuungsstunden begründet, sondern hauptsächlich damit, dass wir inzwischen immer, wenn Kinder auf dem Schulhof sind, einen Erwachsenen zur Aufsicht abstellen müssen.

Über viele Jahre war es möglich, dass Kinder zeitweise ohne ständige Aufsicht auf dem Schulhof spielten. Manchmal hat eine Kolleg*in nachgeschaut, oder die Kinder kamen mit Fragen, Streitigkeiten oder zu klärenden Problemen zu den Kolleg*innen. Dies hatte den Effekt, dass Kinder auch nicht überall und immer kontrolliert wurden und viele Konflikte eben selbst gelöst haben. Das Aggressionspotential ist aber deutlich angestiegen, die Notwendigkeit der Kontrolle leider auch.

Dadurch müssen inzwischen einige Angebote der Kolleg*innen ausfallen, was wiederum an anderer Stelle zu Konflikten führt.

Diesen Antrag habe ich in der ‚Vor-Corona-Zeit‘ gestellt und bitte um Zustimmung, wenn wir irgendwann wieder vollständig arbeiten werden.

Coronazeiten

Alles ist anders: Gerade in der vergangenen Woche haben sich viele Menschen zur Situation von Familien und Kindern geäußert, derzeit wird über die Wiederöffnung von Schulen und Kindergärten diskutiert. Bis heute dürfen wir in unseren Einrichtungen ‚nur‘ im Rahmen der Notfallbetreuungen arbeiten. Alle Einrichtungen arbeiten, aber mit sehr wenigen Kindern. Es war in den ersten Wochen noch wie Ferien, die nicht enden wollten. Vielen Kindern geht es nach wie vor in ihren Familien gut, aber für genauso viele wird es langsam in ihren Familien schwierig. Hinweise darauf, dass es für Kinder bedrohlich wird, haben wir derzeit noch nicht – das werden wir aber wahrscheinlich auch erst im Nachhinein erfahren.

- Ich hoffe, dass die Bundes- und die Landesregierung in den nächsten Tagen den Weg zur weiteren Öffnung der Kindertagesstätten frei macht und nicht nur nach vermeintlich objektiven Kriterien Entlastungen erlaubt, sondern denjenigen, die es vielleicht gemeinsam nicht mehr aushalten den Weg zurück in die Institutionen ermöglicht.
- Natürlich steigt damit ein Infektionsrisiko, darüber müssen sich Eltern klar sein – denn je kleiner Kinder sind, desto weniger können Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden. Da mögen Hygienepläne evtl. auch Versprechungen machen, die nicht in vollem Umfang eingehalten werden können.

- Finanziell können wir noch keine verlässlichen Prognosen erstellen, weil wir noch nicht wissen, wann wir wieder zu einem Normalbetrieb zurückkehren können.
- Für zwei Monate wurden vom Sozial- bzw. Bildungsministerium die Elternbeiträge übernommen.
- Wo wir aber am Ende des Jahres landen werden, dazu kann ich noch überhaupt keine Ideen entwickeln.

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen Überblick zum Stand unserer Arbeit geben konnte, sie einer Ausweitung des Stellenplanes zustimmen können und vor allem – dass wir bald wieder in gewohntem Umfang arbeiten können.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

